

...dem
...eine
...e m
...pe der
...gend-
...folgte
...nicht
...n der

...last.
...Zur
...a h l
...e i
...lofen-
...Die
...Kam-
...von
...im
...zent-
...ge in
...ti bei
...die
...müde
...be-
...mer-
...lofen-
...itischen
...ram-
...föcher
...gung
...lichst

...Er-
...Be-
...diese
...in die
...fischer
...Wirt-
...alle in
...wolle-
...auf
...rück-
...durch
...ungen
...von
...der
...e k
...ellen.
...Ran-
...zu

...nicht
...seiner
...le zu
...fiken,
...eignet
...den.
...mder-
...Revi-
...ihrem
...erg
...zu
...die
...dann
...er An-
...am
...Regie-
...Land-
...will,
...rband
...rchei-

...Ge-

...am-

...Schul-
...Dort-
...bis
...e
...s
...sind
...Jult
...ngeris
...jetzen
...werden.
...gehern
...bestere
...ern S.
...neiser
...ppert,
...smarkt
...a ento

...u to-
...e na-
...ten-
...ten-
...Fort-
...am
...1 Uhr
...g ber
...r Be-
...kriben

...et die
...e n
...Ar-
...fisthal,

Oberlungwitz, Gerzdorf, Wälschen, Gröna, Reichenbrand, Mittelbach und Seibach mit Kirchberg angehörend, eine Gruppe von 14000 Hektar, die der „Hüttenmühle“, wozu die Betriebe früh um 7 Uhr in den Anlagen an der Dresdener Straße sammeln, um geschlossen durch die Stadt nach der „Hüttenmühle“ zu gehen. Dort findet ein zwangslöser Sängerkreis statt, wozu jeder Verein ein Lied im Männerchor und ein Lied im gemischten Chor zum Vortrag bringen wird, und zwei Lieder in Massenchor gesungen werden. Die Veranstaltung soll dem Andenken des jüngst verstorbenen Komponisten G. H. Wilmann gewidmet sein, indem einige seiner Lieder gesungen werden.

— I. Sein diesjähriges Schatzkassenkonto hält der Turnverein von 1886 nächsten Sonntag auf seinem Turnhallengrundstück an der Oststraße ab. Da die Tätigkeit des Vereins bekannt und eine sehr reichhaltige Turnordnung vorgesehen ist, der jährliche Turnplatz auch den angenehmsten Aufenthalt bietet, dürfen die Turner sicher auf einen recht zahlreichen Besuch seitens des Publikums rechnen. Es dürfte angebracht sein, die turnerfreundliche Einwohnererschaft zu bitten, die treue emsige Jahresarbeit durch rege Anteilnahme zu belohnen.

— In der Reichsgetreibeckelung besteht die Absicht, falls die Ernterücklässe den Schätzungen entsprechen, die Prozentation von 1900 auf 2000 Gramms zu erhöhen.

— Durch Einsparung von Zucker in der Marmeladenherstellung ist es ermöglicht worden, zu dem bereits freigegebenen 1/2 Pfund Einmachzucker ein weiteres Viertel Pfund Einmachzucker auf den Kopf der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Die Verteilung erfolgt nach den gleichen Grundsätzen und unter den gleichen Bedingungen, wie die Verteilung des bereits ausgeteilterten Einmachzuckers. — Uns Sorgen ist von der bereits erfolgten „Freigabe von Einmachzucker“ nichts bekannt, sobald sich diese anscheinend amtliche Mitteilung wohl nur auf Berlin und andere „bevorzugte“ Gegenden des Reiches bezieht. Sollte sie sich bewahrheiten, so wäre eine Aufklärung seitens des Landesgesundheitsamtes dringend nötig, damit nicht die Aufzucht, es werde bei uns mit zweierlei Maß gemessen, noch mehr Platz greift, als bisher.

— * Gerzdorf, 5. August. Am vergangenen Montag fanden in Zwickau außerordentliche Hauptversammlungen von vier Steinohlenwerken des Lugau-Weisnitzer Reviers statt, in denen die Vertreter der Aufsichtsräte auf Zusammenschluss der vier Werke vorlagen. Es handelt sich um den Steinohlenbauverein Gottes Segen zu Lugau, die A.-G. Lugauer Steinohlenbauverein, die Gewerkschaft Kaisergrube in Gerzdorf und die A.-G. Vereinigte in Hohnsdorf. Die Mehrzahl der Aktien und Ruxe der vier Werke befindet sich in den Händen des sächsischen Staates. Es soll eine neue Gewerkschaft „Gottes Segen“ aus den vier genannten Werken gebildet werden durch Ausgabe von 12 500 Aktien, welche an die einzelnen Werke wie folgt als Abfindung verteilt werden: An den Steinohlenbauverein „Gottes Segen“ 8280 Aktien, an den Lugauer Steinohlenbauverein 600 Aktien, an die Gewerkschaft Kaisergrube 777 und an die A.-G. Vereinigte 2485 Aktien. Jede der vier Gesellschaften wird die auf sie entfallenden Ruxe ihren Aktionären bezw. Gewerkschaften bis 1. Oktober d. Js. zum Bezug anbieten zu können, wie sie den Wert ihrer Aktien bezw. Ruxe entsprechen. Alle diese Anträge wurden von den vier Versammlungen gutgeheißen. Das große Vereinigungswerk ist also vollzogen.

— Chemnitz, 4. Aug. Auf dem Eisenbahnschranken hinter dem Zwickauer Zimmernarktwort an der Emilienstraße wurde gestern ein 16 Jahre alter Kaufmannslehrling von hier tot aufgefunden. Es war ihm ein Bein abgefahren und der Unterleib aufgeschnitten. Ob Selbstmord oder Unfalltod vorliegt, bedarf noch der Aufklärung.

— Ritzschewitz, 4. Aug. Bei dem schweren Sturmer am gestrigen Nachmittag schlug der Blitz in das Materialamt. Bangegebäude der Kaufmanns-Rothmann in der Bahnhofstraße. Das Gebäude wurde halb, trotz des anhaltenden wolkenbruchartigen Regens, in mächtige Feuerfäden eingehüllt und von diesen innerhalb einer Stunde völlig vernichtet. In dem umfangreichen Gebäude lagerten große Holz- und Kevorvorräte. — Die Entstehungsurache der Großruers auf dem Steinwege ist jetzt aufgeklärt. Das Feuer ist mit dem Rauch dem Hofraum der Geführten Olenofen der einen Wohnung in Verbindung zu bringen. Die Turner sammelten für die durch den Brand schwerbeschädigten armer Familien 600 Mark.

— Ritzschewitz, 4. Aug. Das Eigentum von Bederer & Strobel am Niedersteinar Weg wurde gestern früh vom Feuer zerstört. Sämtliche Baulichkeiten und Maschinen sind vernichtet. Das Feuer ist beim Anheizen des Kessels entstanden. Der Schaden ist bedeutend.

— Werdau, 4. Aug. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der vergangenen Nacht in einem größeren Fabrikbetriebe. Auf noch nicht völlig ausgeklärte Weise entzündete dort eine Explosion, durch die ein stilles Einwohner am linken Auge und an der rechten Hand schwer verletzt worden ist. Der Verwundete wurde sofort nach dem Kreiskrankenhause in Zwickau gebracht. Es wird befürchtet, daß das verletzte Auge nicht wiederhergestellt werden kann.

— Delitzsch i. B., 4. August. Infolge der tiefen Kiegeausgaben, die die Stadt dauernd zu bringen hat, liegt jetzt ein ungeheurer Fehlbetrag in Höhe von 2310 035 Mark vor. Dieser Betrag erhöht sich noch um mindestens eine halbe Million durch weitere Beträge für abermalige Gehaltsverhöhen und sonstige unvermeidliche Forderungen.

— Gladitz, 4. Aug. Ein Pferd diebstahl ist in der Nacht zum 28. Juli in Dittersdorf verübt worden. Es besteht dringender Verdacht, daß die Pferde, ein Brandfuhrer, 9 Jahre alt, und ein Fuhrer, etwas hell, 15 Jahre alt, im Gesamtwerte von 4000 Mark, in der Richtung nach Pirna oder Dresden weggeführt worden sind. Das Pferd diebstahl ist ein unbekannter verdächtig, der mit zwei schuppigen Gefährten, Berliner- oder Fleischerwagen, gegen 1 Uhr morgens durch Wälschen und Wälschen gefahren ist, und die geflohenen beiden Pferde am Wagen angehängt haben soll.

— Leipzig, 4. Aug. Von Mitgliedern des hiesigen Ueberwachungsamtes wurde am Sonntagabend vor dem Bahnhof ein Gefährte angehalten, das drei gefüllte runde Objekte zur Waffe brachte. Bei Untersuchung der Räder stellte sich her aus, daß zwei der Räder etwa 140 Pfund Weizenmehl enthielten, das oben mit einer Schicht Kapsel bedeckt war. Im dritten Rade befanden sich Kartoffeln. Die Räder waren von einem Mann aufgegeben worden, der sie angeblich für einen Unbekannten zum Wagon bringen wollte. Da der Betreffende ohne Ausweispaß und Ausländer war, wurde er der Polizei übergeben. Er machte dort, insbesondere über die Herkunft des Mehles, so unklare Angaben, daß er, da er fast im Verdacht der Schleichhandels steht, vorläufig in Haft gesetzt werden mußte.

— Leipzig, 4. Aug. Die Stadt hat sich entschlossen, für die Arbeitslosen einen großen Posten Auslandschweinefleisch zur Verteilung zu bringen. Der Preis dieses Fleisches soll für die Erwerbslosen nur 5.80 Mk. für das Pfund betragen, das übrige legt die Stadt zu. — In nahen Schrittlid kam das 6 jährige Tochterchen des Bahnarbeiters Becker auf schreckliche Weise ums Leben. Der Vater, der auf einem Felde arbeitete, hatte das Kind zum Schlafen am Rain niedergelegt und wegen der Sonnenglut mit einem Sack völlig zugedeckt. Als ein Gefährte kam, gingen dem schlafenden Mädchen die Räder über den Kopf, sodaß der Tod sofort eintrat.

— Ditzschewitz, 4. Aug. Infolge des gestrigen Gewitters sind beim Kornesfahren die Pferde der Gutbesitzerin Clara verw. Polster mit dem Erntewagen durchgegangen, wobei die zwei Söhne der Frau Polster in höchster Lebensgefahr schwanden. Der älteste Sohn kam bei dem Versuch, die Pferde zum Stehen zu bringen, zu Fall, kam aber glücklicherweise mit dem hohen Scherden davon. Der jüngste Sohn, welcher auf dem Wagen lag, wollte seinem Bruder zu Hilfe kommen, kam beim Abspringen zurück auf die Decke, darnach mit dem linken Fuß unter die Räder zu liegen. Glücklicherweise ergriff auch er nur leichtere Quetschungen.

— Pirna, 4. Aug. Der Bahnarbeiterreit hat sich jetzt in der Amtsaufsichtsmannschaft Pirna auf fast alle Rittergüter und einige große Bauerngüter arbeitslos, wobei heute etwa 1500 Streuland in Betracht kommen. Für die allerwichtigsten Arbeiten soll die Technische Ratkaffe in Tätigkeit treten.

— Meissen, 4. Aug. Die Lage im Bahnarbeiterreit ist heute unverändert, die Arbeitslosigkeit allgemein. Zur Befreiung des Streiks haben mehrstündige Verhandlungen beim Wirtschaftsminister Schwarz stattgefunden. Man hat in Betracht, daß die Ernährungslage die schwerste, Lösung der Reiss erfordert, ein Abkommen dahin getroffen, daß morgen vormittag im Wirtschaftsministerium Verhandlungen stattfinden. Die Arbeiter versprechen sich im voraus, die in diesen Verhandlungen etwa festzusetzenden Abzüge vom l. d. M. nachzugeben und forderten, daß die Bahnarbeiter mit Rücksicht auf diese Verpflichtung die Arbeit sofort wieder aufnehmen. Dies ist aber von den Bahnarbeitern abgelehnt worden. Heute ist auch die Schmitzer in den Sympathiereit für die Bahnarbeiter eingetreten, so daß auch die Milchversorgung steht.

— Bischofswerda, 4. Aug. Einen Kampf mit einem Rehbod hatte ein hübscher Einwohner zu bestehen. Als er aus dem Weidgebüsch an der Weidewitz eine Angelderde herbeiholen wollte, so fiel er einem seltsam Rehbod gegenüber, der ihn mit seinem Gewehr angriff. Nachdem er an den Hals einige Stöße von dem Wode erhalten hatte, gelang es ihm, den Rehbod an den Epshern zu ergreifen und festzuhalten. Es entstand zwischen beiden ein heißes Ringen. Erst mit Hilfe eines hinzukommenden Mannes gelang es, das Tier zu fesseln.

— Baunzen, 4. August. Ueber einen Unfall von Baunzen auf der Elbe melden die „Baunzen Nachrichten“: Einer Aufzehrung eines früheren Schiffskapitans der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft folgten, waren drei Baunzen Herren in einem Boot eine Zeitlang von Schmitz nach Schöndau an, wobei sie von dem entgegenkommenden Dampfer „Blitz“ angefahren wurden. Das Boot geriet unter die Raddastern und alle sechs Insassen führten etwa 20 Meter vom Ufer entfernt ins Wasser. Unter den Insassen befand sich auch ein Brau-paar aus Rößlitz, das später vom Dampfer aus gerettet wurde. Zwei der Baunzen Herren retteten sich durch Schwimmen. Leider war einer von ihnen vom Schiffsrad des Dampfers erwischt und verletzt worden. Der dritte Baunzen, der schwimmen konnte, wurde schließlich ebenfalls gerettet, so daß der Unfall immerhin noch einen glimpflichen Ausgang nahm.

Neuestes vom Tage.

Im D. B. u. G. B. S. L. u. S. Schwer betroffen wurde ein Kaufmannsgepaar, das auf der Fahrt von Magdeburg nach Berlin empfindlich beschossen wurde. Als es auf einen Augenblick den Mittel 2. Klasse verlassen hatte, ist sein im Gepäck liegender Koffer, der für 50 000 Mk. Reisungsfälle und Schmuckstücke enthielt, verschwunden. Nachforschungen ergaben, daß der Dieb mit der Deutschen Jung in Burg verlassen hatte.

Ein Brillantenkollier gestohlen: Aus einer Wohnung des Hauses Brandenburger Straße 18 in Berlin-Wilmersdorf ist vor einigen Tagen ein Kollier gestohlen worden, das einen Wert von 280 000 Mk. hat. Der Dieb ist bereits als der holländische Deserteur Brekmer festgestellt, der zuletzt in Wilmersdorf gewohnt hat. Der Beschlossene hat eine Belohnung von 10000 Mk. auf die Wiederherbeschaffung des Kolliers ausgesetzt.

Erster Silberdiebstahl. Bei

einem nächtlichen Einbruch auf dem Gute des Freyherrn von Marschall in der Nähe von Gersdorf wurde der gesamte freiherrliche Familienkassenschrank geraubt, der einen Wert von etwa 80 000 Mark hat. Die Familie des Besitzers schickte in einem oberen Stadtwort, ohne von dem Einbruch etwas gewahr zu werden. Von den Tätern fehlt bis zur Stunde noch jede Spur.

Der Erfinder des Morphiums. Eine sinnige Erziehung haben die Apotheker und Ärzte Deutschlands dem Erfinder des Morphiums, dem in dem Städtchen Einbeck im Hildesheimischen verstorbenen und beiseitegelassenen Apothekenbesitzer Carl Reuter, zuteil werden lassen. An einem Mittelsteiner der Bartholomäuskirche, in der die sterblichen Reste des Erfinders ruhen, erhebt sich ein großer, unten breiter und oben spitz zugehender Gedenkstein, der die Inschrift trägt: Friedr. Sertürner, dem Erfinder des Morphiums, 1783 bis 1841. Friedr. Sertürner war früher Inhaber einer Apotheke in Einbeck. Eine an dem Hause angebrachte Gedenktafel gibt Kunde von der epochemachenden Erfindung. Zu Ehren des Entdeckers ist auch eine Straße nach ihm benannt.

Ein Werber für die Fremdenlegion festgenommen. In Frankfurt am Main wurde der Privatdetektiv Stiller, geboren 1900 in Forst, jetzt in Dresden wohnhaft, dabei betroffen, als er einen Bankbeamten zum Eintritt in die Fremdenlegion bewegen wollte. Stiller wurde festgenommen. Er soll während seines Aufenthaltes in Frankfurt bisher an etwa zehn Personen herangetreten sein, um sie für die Fremdenlegion zu interessieren.

Explosion eines Munitionsschuppens. Auf dem Schießplatz Königswald bei Berlin ist Dienstag mitag ein Schuppen des Munitionsbetriebs der Firma Schöle & Bruchler in die Luft geflogen. Die Explosion erfolgte bei der Patronenentladung. Viele Tausende Patronen explodierten. Alle Arbeiter haben sich rechtzeitig retten können.

Lustmord. Das geheimnisvolle Verschwinden eines 15jährigen Mädchens aus Lindow in der Mark hat eine traurige Aufklärung gefunden. Die 15 Jahre alte Tochter des Justizwachmeisters Eise aus Lindow war von ihren Eltern zum Milchholen nach dem Nachbarort Kellert geschickt worden. Dort ist sie jedoch nicht angekommen, sondern blieb seitdem spurlos verschwunden. Die Leiche ist jetzt in einem Roggenfeld an dem Wege Lindow-Kellert aufgefunden worden. Sie ist schon stark in Verwesung übergegangen, daß sich die Todesursache durch eine Besichtigung nicht mehr feststellen ließ. Es scheint jedoch ein Lustmord vorzuliegen.

Die Tochter des Ministers.

Roman von Ernst Georgy.
(Nachdruck verboten.)
48) „Ich will dich haben, alles andere ist mir gleich! Du hast ja Pläne und Beziehungen, was du für richtig hältst! Ich kann arbeiten und werde es. Ist das nicht die Hauptsache?“
Emil sah sie die Arme auf den Tisch, weit wie eine ungewohnte Schwäche jähle. Idenblitz blühte sie ihn an. „Das ist ja — furchtbar!“
„Warum? Wir müssen eben arbeiten. Oder dachtest du, daß ich ein Schloß für dich in Bereitschaft hätte?“ höhnte er, wieder zornig werdend.
„Ein Schloß nicht! Auf das verzichte ich; aber ich habe mir vorgestellt, daß du — und wenn es Kaniner und Rüche — wenn es meinethalben der sinnloseste, unausführbarste Platz gewesen wäre!“ Sie sprang auf in einer verzweifeltsten Qual. „Aber — aber —“
„Was hast du denn, Himmel Donnerwetter, schrie er grob. Ich verstehe dich nicht! Gib mir gefälligst keine Rätsel auf!“
„Georg, wir brauchen beide jetzt Ruhe, um zur Besinnung zu kommen. Ich kann nicht mehr! Ich kenne den Weg genau. Laß mich allein zurückgehen, und benutze du den Wagen.“
„Warum denn diesen Unstimm?“
„Wir wollen uns im sieben Uhr am Straßenausgang der Gradierhalle treffen. Heute bis dahin nach, überlege dir, was du am liebsten tust, mit welcher Arbeit du am ehesten vorwärts zu kommen hoffst. Wir werden dann versuchen, sie dir zu verhaseln.“
„Und dann?“ unterbrach er sie.
Sie schüttelte den Kopf, müde und wehevoll. „Dann wird sich schon alles weitere finden!“
„Du meinst doch mit allem Weiteren unsere Heirat?“
Gertrud schaute in dieses zerstörte Antlitz, in dem jetzt ein roher Zornausbruch lauerte. Sie sah in die glühenden Augen, und in ihr war Grauen — „Wir müssen eine längere Probezeit — wir sind ja noch jung —“
Er packte einen Keller und schmetterte ihn gegen den Baumstamm. „Geh!“ brüllte er. „Geh — oder bei Gott — ich vergriffe mich an dir!“
Da richtete sie sich stolz und kalt auf. Ihre Haltung wurde unnahbar. Ihre Miene elendig, Weherschmerz dich? beahlt sie ruhig. „Mich schreckst du nicht. Ich fürchte mich nicht vor dir! — Heute abend um sieben Uhr am Gradierwerk — bis dahin — Lebe wohl!“
Gertrud ergriß ihren Schirm und ihre Handtasche. Ruhig wandte sie sich um und schritt, einen kleinen Seitenweg einschlagend, so schnell davon, daß er sie schon nach einigen Minuten nicht mehr sah.
Wiesener blieb allein. Er stützte den Kopf in die Arme und brüllte vor sich hin. Dann packte er die Flasche Wein, und ohne erst ein Glas vollzuschöpfen, leckte er sie an den Mund und trank sie leer.
Nur nicht allein bleiben! In ihm wogten und gärten Gedanken und Gefühle, vor denen er selbst Angst verspürte. Von dreiviertel sieben

bis gegen halb acht wanderte Gertrud an dem ihm bezeichneten Zugange des Kurparks hin und her. Er kam nicht. Sie harrte und wartete, einig mit sich, geklärt in ihren Entschlüssen. Plötzlich bog ein Mann schnell um eine Ecke und näherte sich ihr: „Sind Sie Fräulein Weinhart?“
„Ja“, entgegnete sie.
„Ich soll Ihnen diesen Brief abgeben!“ sagte er und reichte ihr ein Schreiben, auf dem sie Georgs Schriftzüge erkannte.
Ein ungeheures Gefühl der Befreiung und Erlösung überkam sie. Er ist abgereist. Ist fort! dachte sie gleich. „Danke“, antwortete sie zerstreut.
Sie öffnete den Brief und las ihn, aufatmend, aus tiefstem Grunde.
Liebe Gertrud!
Wir sehen uns nie wieder. Du bist frei! Ich habe nachgedacht und fühle, daß du recht hast. Lebe wohl, arme, kleine Gertrud, die du deine trübselige Liebe zu mir so schwer büßen mußtest!
Das war der Abschied.
Gertrud war einen Blick heißen Dankes zum Himmel empor. Die Loslösung von ihm, von ihrem Gefühl für ihn hatte sich schon am Vormittag vollzogen. Eitel und Widerwillen verschwanden, denn aus den fargen Worten erkannte sie seine Selbsterkenntnis, seinen eigenen Urteilsspruch. In ihr blieb Mitleid. Mit leichtem, festem Schritt, sehr ernst, aber doch befreit, lehrte sie in das Hotel zurück.
Direktor Lindner erkannte mit dem Feingefühl der Liebe, daß in ihr eine große Wandlung vorgegangen war. Er vernied es jedoch, sie mit einer Frage zu behelligen, sondern überließ das Gespräch mit ihr mehr den beiden Buchhalterinnen.
Gegen neun Uhr fuhr das Automobil vor, das die Ausflügler aus Salzburg zurückbrachte. Frau Baronin von Graumich war sehr gespannt und ließ sich gleich ins Bett bringen. Sie horchte müde auf Gertruds Erzählungen über ihre Erlebnisse und entließ sie sehr früh. „Wir wollen uns heute alle gründlich ausduschen“, sagte sie in ihrer steilen Güte: „Schlafen Sie schön, Kindchen!“
Und es wurde eine gute Nacht für das Mädchen, das sich, befreit von einer Seelenlast, auf das kühle Bett streckte.
Am nächstfolgenden Tage war Reichenhall in Aufregung. Nahe an der sehr belebten Landstraße, die, von Groß-Gmain und Baurist-Gmain sich vereinigt, in den Kurort hinabführte, hatten Hunde in einem Waldstück den Körper eines toten, fremden Mannes verbuddelt. Vorübergehende hatten ihn entdeckt und die Polizei herbeigeholt. Aus Lage und Tatbestand ergab sich zweiellos, daß es sich um einen Selbstmord handelte. Der Unglückliche hielt den Revolver noch in den verkrampften Händen. Man fand bei ihm einige Hundert Mark in barem Gelde und eine Brieftasche mit Papieren, aus denen seine Persönlichkeit vollkommen festgestellt werden konnte. Die Leiche war in die Stadt zurückgeführt worden.
Fräulein Wald, die Beforgungen gemacht hatte, brachte die Nachricht heim und erzählte sie der Baronin.
Gertrud, die im Zimmer lag und geküßelt ein neues Spitzenhäubchen nähte, horchte auf. Ein unheimliches Gefühl beschlich sie, sie begann zu zittern.
„Weiß man den Namen? Der Herr?“ Die alle Dame schaute ihre Gesellschafterin fragend an.
„Ja, er ist am Sonntag hier angekommen und in einem bescheidenen Gasthof abgestiegen. Wie man dort berichtete, stammt er aus Norddeutschland und soll Wiese oder Wieser, Geora Wieser.“ — Um Gottes willen, Gertrud. Was ist denn?“ — Das alternde Mädchen und die Baronin wandten sich entsetzt um.
(Fortsetzung folgt.)

Kammer-Lichtspiele.

Madame Dubarry.
Noch nie zuvor hat ein Film so berechtigtes Aufsehen erregt wie der 9. Akt Madame Dubarry. Die „Welt am Montag“ schreibt: Ein wirkliches Drama, wie man es nie wieder zu sehen bekommt. Langweil und geschmacklos ist die Gesamtsituation, naturgetreu sind die Nachbildungen der wirklichen Geschehnisse des alten Paris und die Partikularien von Versailles. Die „Tägliche Rundschau“ schreibt: Mit einem Massenausbeut von Menschen, 20 000 Mitwirkende, deren Energie lebendig ergreifend, verwirrend vorüberzieht, ist man die Erfahrung der Bakille und der Kaiserin. Auch Männeraugen fassen sich unmerklich mit Tränen. Beachten Sie das Eingeladte morgen.

Amthliche Wechselkurse vom 4. August.

Wart für 100	4.	8.	8.	8.
Walt. R. R. R. R.	Gold	Silber	W. B.	Brief
Holland	1548,00	1548,00	1483,50	1471,00
Belgien	314,66	315,85	346,65	348,35
Portugal	704,80	705,70	674,80	675,70
Spanien	704,30	705,70	679,80	680,70
Schweden	949,65	950,95	911,60	918,40
Dänemark	154,80	155,90	159,30	159,70
Frankreich	237,25	237,75	239,75	239,25
London 1 Pf. St.	167,55	167,95	161,80	161,70
Newyork 1 Doll.	46,67 1/2	46,67 1/2	43,70	43,80
Paris	892,65	893,86	898,65	898,35
Schweden	771,75	773,25	759,25	759,75
Spanien	691,80	693,20	658,65	658,15
Wien, alt	23,97	24,08	24,34 1/2	24,40 1/2
St. Petersburg	28,84 1/2	28,90 1/2	24,09 1/2	24,15 1/2
Bombay	84,60	84,80	84,50	84,70
Bombay	24,24 1/2	24,40 1/2	24,34 1/2	24,40 1/2

Beantwortlich:
für die Schriftleitung Dr. Erich Frisch,
für die Anzeigen Otto Koch,
Druck und Verlag J. Bahs Nachf. Dr. Alban Frisch.

Dr. Oetters Hofglatz
gibt



Nigrin

Glänzt in einer Sekunde, da wieder
reine Serpentinölware wie vor dem
Kriege.

Seitensware ist mit Dandrol versehen.

**Leder-, Haar- und
treibenden, Bienenwer-
binder, Band-, Cordel- und
Fähriemen,
Poliermaschinen,
Autoöl, Maschinöl
Industrie und Landwirtschaft,
Stoffbüchsen-Padung,
Lack, Blingert, Gummi,
Dampf- und Gummischläuche,
Fadenschnur und Seilerwaren,
Fabrikbedarfsartikel.**

F. Louis Roth,
Fahrradstr. 54.
Fernruf 396.

Zack neues Federbett
zu verk. Gersdorf 64 g. pt.
Seige, Konzentrate,
Grammophon, Schreibpult,
Wasowagen, Kanonenofen m. Rohr,
Handwagen, 1 Pflug, Spitzkum-
Geschir, 1 leichter u. 2 schwere
Wagen, 3 Hühner, 1 Hahn und
versch. mehr billig zu verk.
Bahnstr. 59, ptr

Reib - So
vortreffliches Mittel zum Reinigen
und Aufputzen von Tapeten,
Zimmerdecken, gefächten Wänden
u. f. w.
Zu haben bei:
**Oscar Fichtner,
Drogerie.**

Haartränkchen!
Ausfall - Schuppen
Nervöse Kopfschmerzen
beseitigt das von vielen
Spezialärzten empfohlene
**Dr. med. Zeisele
Arnika-Haarwasser**
(gef. gesch. d. A. W.)
55% Alkohol
Flasche 15.- Mk.
Zu beziehen durch jede
bessere Drogeriehandlung
oder vom Fabrikanten,
**Georg Zimmermann,
Spreiberg-Str.**
Fabrik med. cosmet.
Erzeugnisse.

Zur Nacheichung

empfehle zu billigen Preisen:
Bräutewagen, Tafelwagen, Fopfwagen, Laufgewichts-
wagen, Schwinge, Butterwagen und Waage, alles vor-
schrittsmäßig gerichtet, in großer Auswahl
Paul Scheer, Eisenhandlung.
Das Nacheichen und Reparieren von Wagen
wird schnell und billigst besorgt.

Linders Kaufmännische Fachschule
Fernruf 6963 Chemnitz Brückerstraße 19
nimmt Anmeldungen für die Riste August 1920 be-
ginnenden neuen **HANDELS-KURSE** zur Vor-
bildung von **Damen und Herren** für den Kauf-
männischen Beruf jederzeit entgegen. — Die Buch-
halter Kurse in den Abendstunden geben solchen Herren,
die sich zu gehobenen Stellen emporarbeiten wollen,
höheres kaufmännisches Wissen in allen Fächern, besonders
aber **Silanz-Etikette**, deshalb beste Gelegenheit zur
Ausbildung zum **Betriebsrat u. Buchhalter** d. h. d. h. d. h.
Weit. Ausf. u. Anhaltensnachrichten frei durch die Direktion.
Auswärts fahren auf Schülerkarte.

**200 Zentner
Haferflocken**
eingetroffen, beste Qualität, ohne
Hüllen,
Pfd. nur Mk. 2 10,
solange Vorrat.

**Paul Pitschel,
Eugan, Grenze Gersdorf.**
Achtung! Achtung!
Morgen Freitag
von früh 8 Uhr an auf
dem Güterbahnhof Hohenstein-E.
**Naumburger Schäl- u.
Einlegegurten,
Schälgurten, 8 Stück 3 Mk.,
Einlegegurten,
Schok von 10 Mk. an,**

Jagd-Patronen
rauchlos St. N. 2.10
schwarzpulv. „ 1.60
Jagdpulver, Schießpulver,
Jagdgroß kg. N. 16. —
Bleigeschosse,
Zündhütchen, Luftgewehr-
fugeln und Bolzen, Knall-
Lorke, Knallkorkpistolen,
Luftgewehre, Verschöns-
empfehlte zu billigen Preisen
**Paul Scheer,
Carl Bomper Nachf.,
Eisenhandlung.**

Schuhwaren
Alle Sorten
wie **Halbschuhe** in braun und
schwarz, **Damen- u. Herren-
Schuhstücke** in braun und
schwarz, sowie weiße **Leinen-
Halbschuhe, Han- u. Span-
genschuhe** verkauft zu ganz
besonders niedrigen Preisen
**Paul Berger,
Schubertstr. 1.**

Solide Möbel!
Kompl. Wohnungs-
einrichtungen, alle Arten ein-
zigartige u. Plattenmöbel,
Ziermöbel, Plattenmöbel,
über 50 Zimmer
stets fertig zur Wahl
**Eigene Tischler, Polster-
Decorations-, Mal- und
Polsterwerkstätten.**
Verkauf: Wegen bare Kasse,
auf Wunsch
Zahlungserleichterungen
bei strengster Verschwiegenheit
**Möbel-Ausstattungs-Haus
Max Lademann,
Delsnis, Inn. Stollb. Str. 5
Straßenbahn-Haltestelle.**

2 junge Ziegen
1/2 Jahr alt, ein Schaf-Ramm
zu verkaufen **Max Wolf,
Gersdorf 1 55 c.**

2 Schafböcke
zu verkaufen **Hans Otto,
Hüttengrund 34.**

Zu verkaufen
ein **Alcove-Schrank**,
ein **Spiegel**, ein **großes Bild**,
versch. kleine Bilder,
versch. **Frauentleidung**,
eine **weiße Quisfeder**,
ein **Paar neue Quisfedern**
(Gr. 40), ein **Panzer-Brett**,
Schmuckfächer u. versch. mehr.
Zu erfahren in der Geschäfts-
stelle d. Bl.

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen
u. Warzen beseitigt
sicher u. schmerzlos
Kukirol
100 000 fach bewährt
Preis M. 2.50.
Diogenes Fichtner.

**Kaufmännischer
Berein,**
Hohenstein-Ernstthal

Freitag, den 6. August
Wanderversammlung
(Mineralbad.)
Treffen pünktlich 8 Uhr Ecke
Badstraße. **Der Vorstand.**

**Turnverein
von 1856.**
Hohenstein-Er.
Alle Turner, Jugendturner,
Turnerinnen und Kinder wollen
sich morgen Freitag 1/8 Uhr
abends zur **Hauptprobe** für
das **Schauturnen** pünktlich
einfinden. **Der Turnrat.**
Linke

**Gasthof Stadt Chemnitz.
Ritschers Theater.**
Freitag, den 6. August abends
8 Uhr: **Der Silberherr von
Annaberg** ob. „**Dem Reich-
tum zum Bettelstuh.**“
Hierauf persönlich:
„Die Schlummerrolle.“
Um gütigen Besuch bittet **R. Ritscher.**

Neue getrocknete
Steinpilze
Sardellen u. Heringspaste
empfehlte
**Nordd. Fischhalle,
Lungwitzer Straße.**

Empfehle
Schweineschmalz
beste Qualität, Pfd. 18 50
bei größeren Posten billiger,
hochreine

Margarine
Pfd. 11.50.
Seidel, Weintellerstr.

Zur Einmachezeit!

Kieffer

**Einkoch-Apparate
Einlege-
Gläser**
in allen Größen

Obstdarrborden
Mk. 3.50

Einlegglasöffner
Mk. 3.50

**Thermometer
Gummiringe**
alle Größen

Gaskocher
Mk. 20.—, 25.—, 27.—

**Gummimuffen, Gasanzünder
Gasschläuche**
empfehlte zu billigsten Preisen

**Paul Scheer,
Eisenhandlung.**

**Verkaufe ein
Voll Bienen**

sehr stark, mit Beute, weggangs-
halber. **Kaufe** eine taublos
erhaltene **Doppelstinte**, Kal.
16, am liebsten **Selbstspanner.**

**Metzler,
Lehrant Gersdorf.**

**Kelterer Herr, 42 J., sucht die
Bekanntschaft**

eine sol. Dame oder Witwe ohne
Anhang, zwecks späterer Heirat.
Diskretion Ehrensache.
Ang. unter **E. 4767** in die
Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Kammer - Licht - Spiele

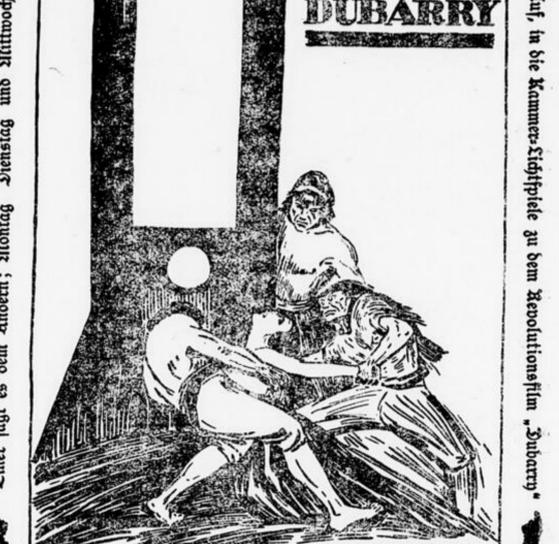
Freitag und Sonnabend — Schlager auf Schlager.
Eva May

4 in den wunderbaren Liebes- u. Gesellschafts-drama 4
Akte **Schloss Einöde.** Akte
Erschütternde zu Herzen gehende Handlung.

3 **Der verrutschte Poseidon** 3
Akte Herrliches tolles Lustspiel. Akte

Detektiv Fantomas
5 in dem geheimnisvollen Detektiv-Abenteuer 5
Akte **Die Dame im Auto** Akte

Diese 3 Schlager dürfen Sie auf keinen Fall verpassen.
Ab Montag der Millionen- u. Prunkfilm mit Pola Negri



Die Spähen pfeifen es vom Dach, alles will die „Dubarry“ sehen.
Prunkfilm in 9 Akten. Spielbauer Jirka 3 Stunden

Wilhelm Lässig Fernruf Nr. 378.

Buttergroßhandlung
Hohenstein-Ernstthal, Neumarkt 7
empfehlte ff. **Deutsche Margarine**, Pfd. 11.50.
Wiederverkäufer Pfd. Mk. 10.25
prima **Rinderfett**, Pfd. Mk. 16.—,
feinstes **Cocosfett**, Pfd. Mk. 16.—.

Otto Forbrig

Dampfdestillation zum Lampertus
Weingrosshandlung
empfehlte

Prima Nordhäuser Branntwein
Feinsten Cognac-Weinbrand
Cognac-Weinbrand-Verschnitt
Rotweine, Weissweine, Malaga
Echt Schweizer Obstwein
Fernruf 367.

Allen lieben Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß Dienstag abend infolge Schlaganfalles meine
liebe Frau, unsere gute Mutter

Milda Hofmann geb. Ahnert

sankt verschieden ist.
Dies zeigt schmerz erfüllt an

Paul Hofmann u. Kinder.

Hohenstein-Ernstthal, den 5. August 1920.

Die Beerdigung unserer lieben Verstorbenen findet
Freitag nachmittag 3 Uhr von der Halle aus statt.